

Evaluierung des Literaturprojektes „Deutsch hören,...“

Ungefähr ein Jahr nach dem Ende des Literaturprojektes wurden die SchülerInnen um Antworten auf die nachfolgenden Evaluierungsfragen gebeten. Nach so langer Zeit wird normalerweise einiges vergessen, einiges verklärt, aber das Wesentliche hat sich gewissermaßen eingegraben, ist also eine Perspektive die im Rückblick für die Beteiligten, wie für Beobachter besonders spannend ist.

In manchen Beiträgen wird von „Langeweile“ berichtet, ein Begriff der gerade bei pubertären Jugendlichen sehr häufig vorkommt und völlig anders zu bewerten ist als Langeweile für einen Erwachsenen.

Die Evaluierungsfragen hatten einerseits den Erinnerungswert, andererseits den möglichen Attitüdenwechsel im Fokus. Projekte wie dieses zielen auf eine Verstärkung des Bewusstseins ab. Mehr Einsicht, Erkenntnis in der Folge auch Verantwortung sowie die Fähigkeit zu Toleranz und Ethik, sollen den linearen Wissenserwerb – insbesondere das moralisierende Lehren ersetzen. Den nun folgenden interessanten Antworten der Jugendlichen kann man entnehmen, dass dieses Ziel mit Sicherheit erreicht wurde.

Interviewfragen zur Evaluierung an SchülerInnen der Klasse 8A (2009):

1. Wie hat Dir die Schreibwerkstatt mit Renate Welsh gefallen? (*gut, nicht besonders gut, gar nicht, ...*)
2. Warum war dieses Projekt für Dich nützlich / weniger nützlich?
 - *Hast Du viel gelernt?*
 - *Hast du dabei Spaß gehabt?*
 - *Fandest Du das interessant?,*
 - *Wurden viele gute Texte geschrieben?*
3. Erinnerst du Dich daran, was das Thema war?
4. Was habt Ihr zuerst gemacht? (*Zu welchem Begriff habt Ihr Ideen gesammelt?*)
5. Was hat Frau Welsh getan?
6. In welchem Format war alles dargestellt?
7. Was weißt Du noch über die Assoziationsspirale?
8. Hattest Du gleich Ideen zum Thema?
9. Wie ist die Arbeit in Deiner Gruppe gelaufen?
10. Wie seid Ihr mit den Problemen umgegangen? (*Oder gab es gar keine?*)
11. Wie heißt Euer / Dein Text?
12. Wie beurteilst Du Euren / Deinen Text?
13. Wie findest Du Frau Welsh persönlich?
14. Was für einen Kontakt hatte sie zu den Kindern?
15. Zu welchen Gedanken hat Dich Frau Welsh und ihre Schreibwerkstatt gebracht?
16. Was darf man gar nicht sagen? / Worauf musst Du besonders achten, bevor Du etwas sagst?

17. Was hat in Deinem Leben eine besondere Bedeutung bekommen, wenn Du an Deine Mitmenschen denkst?
18. Worauf passt Du in Zukunft besser auf?
19. Zu welchem Thema würdest Du in Zukunft gerne bei einer Schreibwerkstatt mitmachen?

SchülerInnenmeinungen:

1.

Die Schreibwerkstatt hat mir gut gefallen.

Es war nützlich zu erfahren, dass man keine Vorurteile über andere sagen darf. Dies weiß man, doch dieses Projekt hat mich zum Nachdenken gebracht. Ich wunderte mich, als Frau Welsh uns die Assoziationsspirale zeigte, denn so was habe ich in meinem Leben noch nie gemacht.

Das Wort „anders“ war in die Mitte geschrieben, und dazu fiel uns vieles ein. Als wir uns in Gruppen zusammenstellten, fand ich es toll, dass jeder gute Ideen zum Thema hatte. Wir schrieben zusammen einen Text, der hieß „Jeder weiß, dass ...“.

Mich hat es im Grunde nur ein bisschen verändert, aber das ist so etwas, was wir brauchen. Wenn sich jeder ein bisschen verändert, dann wird die Welt ein gutes Stück besser.

Benjamin – 8.B

2.

Mir hat die Schreibwerkstatt mit Renate Welsh gut gefallen. Das Projekt war nützlich, weil es viel Spaß gemacht hat und weil wir viele gute Texte geschrieben haben. Das Thema war „Anders sein – Die anderen und ich“. Wir haben zuerst eine Assoziationsspirale gemacht. Frau Welsh hat dabei unsere Gedanken und Ideen aufgeschrieben. Alles war in einer Schnecken-Form dargestellt. Über die Assoziationsspirale weiß ich schon, dass wir unsere Ideen zu einem bestimmten Thema auch in einer Schneckenform aufschreiben können.

Ich hatte gleich Ideen zum Thema. Die Arbeit in meiner Gruppe ist gut gelaufen. Wir hatten keine Probleme. Unseren Text beurteile ich als gut, aber ich habe vergessen, wie er heißt.

Ich finde Frau Welsh sehr nett und hilfsbereit. Sie hatte einen guten Kontakt zu den Kindern. Die Schreibwerkstatt hat mich zu den Gedanken gebracht, dass Rassismus schlecht ist. Man darf nicht sagen, dass alle gleich sind. Ich würde in Zukunft darauf aufpassen, dass ich niemanden nach seinem Aussehen beurteile.

Barnabas – 8.B

3.

Meiner Meinung nach war die Schreibwerkstatt sehr lustig und nützlich. Ich fand es sehr interessant, was wir gemacht haben. Besonders gut gefiel mir die Assoziationsspirale.

Das Thema war „Anders sein“, und dazu haben wir auch Ideen gesammelt. Frau Welsh hat eine Assoziationsspirale mit Wörtern zu diesem Thema gemacht. Diese Spirale sah wie eine Schnecke aus. Ich hatte gleich eine Idee, was ich sagen wollte, ich hatte nur Angst, sie laut zu sagen. Die Arbeit in der Gruppe war gut und schnell. Es gab keine Probleme, denn alle waren einverstanden. Der Titel unseres Textes war „Jeder weiß, ...“. Ich kann mich leider nicht mehr erinnern, wie unser Text geworden ist.

Frau Welsh ist sehr nett und hilfsbereit. Sie war sehr freundlich zu den Kindern. Nach der Schreibwerkstatt habe ich darüber nachgedacht, warum es Menschen gibt, die rassistisch sind. Man darf nie sagen, dass „alle“ so sind. Ich denke, dass es egal ist, wie einer aussieht, welche Hautfarbe einer hat. In der Zukunft werde ich nie „alle“ sagen, und werde nie jemanden verurteilen.

Ich würde in Zukunft wieder gerne bei einer Schreibwerkstatt mitmachen, aber ich weiß noch nicht, zu welchem Thema.

Anna – 8.B

4.

Mir hat die Schreibwerkstatt mit Renate Welsh besonders gut gefallen. Ich hatte viel Spaß gehabt und ich habe das Projekt auch interessant gefunden. Die Klasse hat zusammen Texte geschrieben, was ich auch besonders gut gefunden habe. Das Thema war „Anders sein – Die anderen und ich“.

Wir haben zu diesem Begriff Ideen gesammelt und Frau Welsh hat sie auf eine Tafel geschrieben. Sie hat das in einer Schneckenform dargestellt. Ich hatte viele Ideen zum Thema.

In der Gruppe ist die Arbeit gut gelaufen, wir haben uns gut verstanden und es gab keine Probleme. Unser Klassentext hieß „Jeder weiß, ...“. Ich finde, dass es ein guter Text geworden ist. Die Frau Welsh war sehr nett mit uns. Sie kann sich sehr gut mit den Kindern verständigen.

Ich habe gelernt, dass man erst denken muss, bevor man etwas sagt.

Man darf niemanden beurteilen, wenn er z.B. eine andere Hautfarbe hat.

Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass die Schreibwerkstatt mit Frau Welsh sehr gut war und ich würde gerne nochmal bei einer solchen Arbeit mitmachen. Das ideale Thema wäre „Rassismus“.

Franciska – 8.B

5.

Mir hat die Schreibwerkstatt gut gefallen, doch ich fand sie ein bisschen langweilig. Ich glaube auch, dass das nützlich war, denn wir haben gelernt, dass man Menschen nicht mit Vorurteilen sehen muss.

Aber es gab in der Arbeit auch andere Phasen: Z.B. die Assoziationsspirale war für mich meistens langweilig, aber wenn wir Texte schrieben, gefiel mir das besser.

Frau Welsh machte mit uns die Übungen, meistens machte sie bei der Assoziationsspirale mit. Sie schrieb auf, was wir sagten, aber nur Wörter. Es kamen sehr komische Dinge heraus und das war witzig. Alle sagten Wörter, die scheinbar nicht zusammenhingen. Diese Art von Übung ist gut, weil man sehr viele Ideen hören kann.

Am Ende schrieben wir einen Text, der von Vorurteilen sprach. Jeder schrieb alleine und danach las Frau Welsh unsere Texte vor. Frau Welsh war nett und sie war in diesen zwei Stunden wie unsere Großmutter. Sie hat uns erklärt, dass man Menschen vor - verurteilen darf, sondern man muss sie kennen lernen. Ich habe daraus gelernt, dass ich einen Menschen nicht nach dem Aussehen beurteilen soll.

Federika – 8.A

6.

Leider kann ich mich nicht sehr gut erinnern ☹

Aber Renate Welsh war sehr nett und konnte gut mit Kindern umgehen. An meinen Text kann ich mich aber nicht mehr erinnern. Leider bekamen wir diesen Fragebogen im Vergleich zum Projekt sehr spät, aber insgesamt fand ich das Projekt ganz gut.

Samuel – 8.A

7.

Die Schreibwerkstatt mit Renate Welsh hat mir nicht besonders gefallen. Es war natürlich auch nützlich, weil wir gelernt haben. Das Thema war „Alle sind anders“.

Ich weiß nicht mehr, was wir zuerst gemacht haben. Renate Welsh hat ihre Texte vorgelesen. In eine Assoziationsspirale haben wir viele verschiedene Wörter geschrieben. Ich hatte auch eigene Ideen gehabt. Die Gruppenarbeit hat mir gefallen, weil ich gut zusammenarbeiten kann. Unser Text hieß „Jeder weiß ...“.

Frau Welsh war sehr nett und konnte uns gut verstehen. Man darf nichts über jemanden sagen, bevor wir ihn nicht kennen. Das heißt, wir dürfen keine schlechten Vorurteile haben. Bei mir hat das Projekt etwas geändert, denn ich habe keine Vorurteile mehr.

In der Zukunft würde ich gerne auch an einer Schreibwerkstatt teilnehmen, wo das Thema vielleicht „Freundschaft“ sein könnte.

Anna – 8.A

8.

Die Schreibwerkstatt mit Renate Welsh hat mir nicht besonders gut gefallen.

Ich finde aber, dass dieses Projekt nützlich war, weil ich viel gelernt habe, und auch etwas Spaß hatte.

Das Thema war „Alle sind anders“, das war sehr interessant. Wir haben viele Dinge gemacht, wie zum Beispiel Ideen gesammelt und eine Assoziationsspirale. Frau Welsh hat uns vorgelesen und auch mit uns gesprochen. Die Assoziationsspirale hat mir sehr gefallen: Wir haben viele Wörter um die Überschrift „anders“ herum gesammelt. Ich hatte auch einige Ideen, die Renate Welsh aufgeschrieben hatte.

In meiner Gruppe hatten wir keine Probleme, wir arbeiteten gut zusammen. Ich finde, Renate Welsh ist sehr nett. Sie war ganz hilfsbereit und dachte über die Welt so wie die Kinder, also es war für uns leicht mit ihr zu sprechen. Mir ist eingefallen, dass ich auch von anderen Menschen, z.B. Zigeunern anders denke. Aber jetzt weiß ich schon, dass sie auch solche Menschen sind, wie wir, nur ein bisschen anders. Ich weiß auch schon, dass ich immer zuerst denken, dann erst sprechen sollte. In Zukunft möchte ich immer aufpassen, wie ich andere Menschen beurteile.

Auguszta – 8.A

9.

Mir hat das Projekt recht gut gefallen. Für mich war es nützlich, weil ich viel gelernt habe. Das Thema war: „anders sein“. Zu diesem Thema haben wir zuerst Ideen gesammelt. Frau Welsh schrieb auf einer kleinen Tafel alles auf.

Ich hatte nicht gleich Ideen zu diesem Thema, aber nach einiger Zeit konnte ich auch gute Ideen sagen. Meine Gruppe war sehr gut. Wir hatten keine Probleme miteinander. Ich finde, Frau Welsh war sehr nett mit uns und sie hat uns interessante Dinge erzählt.

Diese Schreibwerkstatt hat mich auf den Gedanken gebracht, dass wir die Menschen nicht nur von außen beurteilen sollten. Ich werde in Zukunft die Menschen nicht nur von außen beurteilen, sondern ich versuche sie zuerst kennen zu lernen. So würde ich gerne in der Zukunft bei einer Schreibwerkstatt über die Welt mitmachen.

Nelly – 8.A

10.

Mir hat die Schreibwerkstatt mit Renate Welsh gut gefallen. Das Thema war „anders sein“. Ich habe mich sehr gewundert, als Frau Welsh uns die Assoziationsspirale aufgezeichnet hat. Alle hatten gute Ideen und so wurde die Spirale immer größer. Später schrieben wir einen Text, die die folgende Überschrift hatte: Jeder weiß, dass ...“ Mein Text wurde leider nicht so gut, aber insgesamt hatten wir interessante Ideen.

Ich war schon immer so ein Mensch, der versuchte, nicht alle gleich zu beurteilen. Deshalb hat mich die Schreibwerkstatt nicht so sehr verändert, aber ich bin trotzdem froh, dass ich daran teilgenommen habe.

Florence – 8.A

11.

Mir hat die Schreibwerkstatt mit Renate Welsh ziemlich gut gefallen. Unsere Klasse hat dabei viel Spaß gehabt, weil wir viele interessante Texte geschrieben haben. Das Thema war: „anders sein“.

Frau Welsh hat eine Assoziationsspirale gezeichnet und wir sollten verschiedene Begriffe zum Wort „anders“ sammeln. Ich fand es sehr interessant. Wir haben nicht so viel in Gruppen gearbeitet und ich habe keine Probleme gehabt. Frau Welsh hat sehr schön geschrieben und sie war sehr nett. Ich werde in Zukunft besser auf andere Menschen aufpassen.

Monika – 8.A

12.

Mir hat die Schreibwerkstatt mit Renate Welsh nicht besonders gut gefallen. Ich habe nicht viel gelernt, aber Spaß umso mehr gehabt.

Ich fand es nicht sehr interessant. Das Thema war „alle sind anders“. Wir haben Ideen gesammelt. Die Assoziationsspirale war wie eine Art Schneckenlinie. Ich hatte gleich Ideen zum Thema. In meiner Gruppe ist die Arbeit gut gelaufen. Mit den Problemen sind wir gut umgegangen. Ich erinnere mich, dass Frau Welsh nett war. Wir konnten alles sagen. Ich würde in Zukunft nicht gerne bei einer Schreibwerkstatt mitmachen.

Kevin – 8.A

13.

Dieses Projekt mit Frau Welsh war interessant, es hat mir gut gefallen. Ich glaube, das war für mich nützlich, aber ich glaube, ich habe nicht besonders viel gelernt und ich hatte nicht so viel Spaß gehabt, weil sie ein bisschen viel gesprochen hat. Ich glaube, jeder hat dazu alles getan, dass es ein gutes Projekt für uns wird.

Das Thema war Assoziationsspirale, das sich um „anders sein“ handelte. Zum Begriff „anders“ haben wir Ideen gesammelt. Das hat mir gut gefallen. Sie hat gelesen, erzählt und uns Kindern zugehört. Während des Projektes hatte ich viele Ideen. Ich war nur einen Tag dabei, konnte also nicht alles miterleben. Als ich dabei war, hat es mir gefallen. Frau Welsh war nett und es war auch gut, dass wir uns mit einer Schriftstellerin getroffen haben und zusammen ein Projekt ausgeführt haben.

Viki – 8.A

14.

Es ist nicht egal, wonach man die Menschen voneinander unterscheidet. In der Schreibwerkstatt mit Renate Welsh fand ich die Assoziationsspirale interessant. Die Programme haben mir gut gefallen. Ich finde, dass Frau Welsh nett war. Ich habe bei der Zusammenarbeit Spaß gehabt. Wir haben einen Text geschrieben. An alles kann ich mich leider nicht mehr erinnern. Viel musste sich bei mir nicht ändern, da ich ohnehin immer die Meinung anderer respektiere.

Bendeguz – 8.A

15.

Die Schreibwerkstatt hat mir gut gefallen. Ich habe sehr-sehr viel von diesem Projekt gelernt. Wir haben dabei viel Spaß gehabt. Ich fand es sehr interessant. Es wurden viele gute Texte geschrieben. An das Thema kann ich mich noch gut erinnern: „Anders“ hieß unser Thema. Frau Welsh hat uns einiges erzählt und vorgelesen. Ich finde Assoziationsspirale sehr interessant. Ich hatte gleich Ideen zum Thema. Die Arbeit in unserer Gruppe ist gut gelaufen. Frau Welsh finde ich toll, nett und interessant. Man darf nicht sagen, dass jemand anders ist, nur deshalb, weil er nicht so aussieht wie die anderen. Ich finde dieses Projekt toll.

Zsofi – 8.A

16.

Mir hat die Schreibwerkstatt mit Renate Welsh zwar gut gefallen, doch ich fand sie ein wenig langweilig. Ich hatte Spaß gehabt, aber ich habe ziemlich wenig gelernt. Es wurden viele gute Texte geschrieben. Das Thema war „anders sein“, wobei Frau Welsh Beispiele auf die Tafel geschrieben hat. Ich hatte gleich sehr viele Ideen, genauso, wie die anderen. Frau Welsh war höflich mit uns und zum Glück konnte sie auf der „Sprache der Kinder“. Es gab überhaupt keine Probleme. Wir hatten auch viele Texte geschrieben, das hat mir viel Spaß gemacht. Wenn ich mich richtig erinnere, handelte mein Text über eine Familie. Mich hat dieses Projekt zu einigen Gedanken gebracht, wie zum Beispiel, dass wir immer aus den Konflikten, Problemen usw. lernen und die Lehre ziehen sollten. Frau Welsh verhielt sich witzig, das hat mir besonders gut gefallen. In der Zukunft werde ich aufpassen, dass ich nicht unfair sein werde und dass ich gegenüber anderen freundlich werde. In Zukunft würde ich gerne bei einer Schreibwerkstatt mitmachen, zum Thema „Rassismus“.

Diana – 8.A

17.

Mir hat die Schreibwerkstatt mit Renate Welsh gut gefallen, doch es war manchmal ein bisschen langweilig.

Das Hauptthema war „anders sein“, und es waren auch andere Themen, wie „Vorurteile“. Zuerst haben wir Informationen gesammelt und Frau Welsh hat das alles in einer Assoziationsspirale dargestellt. Es war sehr witzig, dass alle Wörter miteinander zusammenhingen. In unserer Klasse hatten alle Ideen zum Thema. Es gab keine Probleme. Ich finde, dass ich einen guten Text geschrieben habe.

Frau Welsh war nett aber auch langweilig. Sie verhielt sich so wie eine nette Großmutter. In dieser Woche habe ich gelernt, dass man keine Vorurteile haben soll, weil die fast nie stimmen. Ich bin darauf gekommen, dass ich viele Vorurteile hatte. Aber jetzt habe ich keine mehr.

Anna – 8.A

18.

Mir hat die Schreibwerkstatt gut gefallen, aber es war auch ein bisschen langweilig. Aber wir hatten dabei viel Spaß.

Das Thema war „alle sind anders“. Zuerst haben wir Ideen gesammelt über „anders sein“ und Frau Welsh hat sie auf eine Tafel geschrieben und die Form von den Wörtern hat eine Spirale ergeben, eine sogenannte Assoziationsspirale. Die Kinder hatten sehr viele Ideen und wir sind gut mit den Problemen umgegangen, alle Kinder schrieben einen ziemlich guten Text.

Frau Welsh war sehr nett zu uns. In der Zukunft werde ich besser aufpassen, über wen ich was sage. Und wir haben gelernt, dass wir keine Vorurteile haben sollen. Ich würde aber nicht gerne noch einmal bei einer Schreibwerkstatt mitmachen, weil ich es eher langweilig fand.

Bettina – 8.A

19.

Mir hat die Schreibwerkstatt mit Renate Welsh besonders gut gefallen.

Ich fand dieses Projekt interessant. Das Thema war „alle sind anders“. Wir haben mit Hilfe einer Tafel Assoziationsspiele gemacht. Unser Text hieß: „Vorurteile oder Urteile“. Ich denke, dass Frau Welsh sehr nett ist und mit den Kindern sehr gut auskommt.

Am Ende bin ich darauf gekommen, dass Vorurteile nicht gut sind. Außerdem müssen wir darauf achten, dass kein anderer Mensch die Vorurteile verdient hat. Man muss

eine Person zuerst kennen lernen. In der Zukunft würde ich über Mobbing eine Schreibwerkstatt machen.

Daniel F. – 8.A

20.

Mir hat die Projektwoche mit Renate Welsh nicht so gut gefallen. Wir haben den Inhalt des Satzes „alle sind anders“ gut gelernt. Wir haben ein paar Texte geschrieben.

Renate Welsh hat mit uns eine Assoziationsspirale gezeichnet. Es war sehr lustig: Unsere Aufgabe war, Wörter laut zum Thema zu sagen, und Renate Welsh hat sie alle aufgeschrieben. Ich hatte zur Assoziationsspirale auch viele Wörter erwähnt. Ich fand anfangs Frau Welsh ein bisschen unsympatisch. Aber ich habe während dieser Woche gelernt, dass wir keine Vorurteile haben sollten.

B. – 8.A

21.

Die Schreibwerkstatt hat mir gut gefallen. Ich habe viel gelernt und Spaß gehabt. Das Thema war „anders sein“. Wir haben viele Begriffe zum Thema gesammelt. Das haben wir in einer Kreisform dargestellt. Zuerst hatte ich nicht so viele Ideen im Gegensatz zu meiner Freundin. Ich finde, dass es keine Probleme in der Gruppe gab.

Wir haben sehr viele Texte geschrieben. Mein Text war nicht so gut. Durch das Projekt habe ich gelernt, dass ich keine Vorurteile haben soll. Ich passe in Zukunft besser auf, dass ich keine Vorurteile habe.

Kornel – 8.A

22.

Mir hat die Schreibwerkstatt besonders gefallen, aber sie war ein bisschen komisch. Ich habe gelernt, dass wir zusammen kreative Dinge machen können. Das Thema war „anders“, dazu haben wir Assoziationsspirale gemacht. Frau Welsh hat unsere Ideen aufgeschrieben. Dann haben wir Sätze gebildet. Danach haben wir alles Frau Welsh diktiert. Ich glaube, unser Text war sehr gut.

Ich habe mir einige Gedanken über meine Mitmenschen gemacht, was wir mit ihnen machen und was wir mit ihnen nicht machen können.

In Zukunft werde ich keine Vorurteile über andere Menschen haben. Ich würde gerne in Zukunft eine Schreibwerkstatt über das Thema Mobbing erleben.

Bence – 8.A

23.

Mir hat die Schreibwerkstatt besonders gut gefallen, weil Frau Welsh sehr nett war. Manchmal war aber diese Schreibwerkstatt ein bisschen langweilig. Zuerst haben wir Ideen zum Thema „Anders sein“ gesammelt. Diese Ideen hat Frau Welsh auf eine Tafel geschrieben. Es gab eine Assoziationsspirale, aber leider erinnere ich mich daran nicht mehr genau.

Danach sollten wir einen Text über Vorurteile schreiben. Mein Text war sehr schlecht, denn ich hatte nicht viele Ideen.

Es gab keine Probleme, weil Frau Welsh uns immer geholfen hat. Insgesamt waren diese zwei Tage sehr interessant und ich lernte viel mehr über Vorurteile. Ich werde keine Vorurteile mehr gegenüber anderen Menschen haben.

Viktor – 8.A